



AWO KONKRET

89



**Deine Stimme zählt!
Am 9. Juni ist Europawahl!**



Titelfoto: Wir sind die Brandmauer / Marlene Charlotte Limburg

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.
Uerdinger Str. 31, 47441 Moers
Telefon 02841 788 92-08

Redaktion:

Aileen Degner, Achim Müntel, Regina Nolden,
Nadine Scholtheis (Leitung)
E-Mail: n.scholtheis@awo-kv-wesel.de

Konzeption und Gestaltung: KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, AWO Bundesverband,
Marc Albers, Klaus Dieker, Jupiterimages, Photocase,
Pixabay, Shutterstock, Nele Techt, Andrea Zmrzlak

Druck: SET POINT

Klimaneutral gedruckt auf Profibulk 1.1,
FSC® zertifiziert

Beiträge für die nächste **AWO KONKRET** bitte bis zum
2. August 2024 an die Redaktion!

Die **AWO KONKRET 90** erscheint im September 2024



Als Träger von professionell betriebenen Einrichtungen und Projekten ist der AWO Kreisverband Wesel e.V. seit 2012 kreisweit nach DIN EN ISO 9001 und den AWO Normen zertifiziert.





6 Zusammen aktiv gegen Gewalt und Hetze



8 XXL-Kicker im Hexenland

- Editorial 5
- **Europawahl 2024: Deine Stimme zählt!**
Marie Juchacz wusste es damals schon:
„Das Wir ist immer stärker als das Ich!“ 6
- Gastkommentar von Prof. Dr. Christoph Landscheidt,
Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort 7
- AWO Spiel & Spaß: Action und gute Laune
für kleine und große Leute 8
- Menschen bei der AWO: Bernhard Uppenkamp 10
- Glücklich und achtsam leben im Kreis Wesel 11
- Menschen bei der AWO: Guido Lohmann 12
- „Ich bin auf einem langen Weg“
mit rund 200 Gästen im Schirrhof 13
- 5 Fragen an Nele Techt 14
- AWO gegen Rassismus: Foto vom 21. März 2024 14
- Ibrahim Yetim: Gemeinsam für ein starkes Europa 15
- Arbeitskreis Vielfaltsbegleitung hat Fokus
auf Diversität und sensibilisiert Kolleg*innen 16
- „Gemeinsam für eine gesunde Welt“ 17
- AWO Jugendhilfe im Strafverfahren:
„Ich glaube an das Gute im Menschen“ 18
- AWO Kitas: Wo kleine Flöhe ganz groß sind 19
- Impro-Theater für junge ukrainische Geflüchtete 20
- AWO-Splitter 22
- AWO Personal: Philipp Hübers / Jubiläen 2. Quartal 24
- Nachrichten und Mitteilungen aus den AWO-Treffs,
Ortsvereinen und Einrichtungen 25
- AWO vor Ort: Ansprechpartner*innen 30



13 AWO Kulturabend im Schirrhof



20 Kinder können einfach mal sie selbst sein



 **WIR
ARBEITEN
DRAN.**

Oder wie wir sagen: Freiheit.

Mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung sollen die Lebensbedingungen aller Menschen verbessert werden. Dafür müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft jetzt handeln!
WIRARBEITENDRAN.AWO.ORG

Gefördert durch

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Mit Mitteln des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Liebe Leser*innen der AWO Konkret,

ihr wundert euch bestimmt, warum ihr gerade die AWO Konkret 89 in den Händen haltet. Ist im März nicht die AWO Konkret 87 erschienen? Da fehlt doch eine ... Warum? Nun, die Zahl 88 wird in der rechtsextremen Szene als Code verwendet. Das H als achter Buchstabe im Alphabet würde bei 88 für HH stehen. Wir wissen alle, was das bedeutet. Umso wichtiger ist es für uns als AWO, uns vehement davon zu distanzieren und Haltung zu zeigen gegen Rechtsextremismus. Und deshalb findet die Zahl 88 bei uns keinerlei Verwendung. Klingt einfach? Ist auch so!

Rassismus, nein danke! Da sind wir auch gleich beim Schwerpunktthema unserer neuen AWO Konkret. Nie wieder darf sich das wiederholen, was sich in der Zeit von 1933–45 in Deutschland und weltweit abgespielt hat. Im Hinblick auf die anstehende Europawahl am 9. Juni hat die Haltung gegen Rassismus und für Menschenrechte und Menschenwürde eine besondere Bedeutung. Umfragen sagen bereits große Gewinne für Rechtspopulisten voraus, die Hass und Spaltung fördernde AfD-Partei, mit der übrigens in Europa keine andere Rechtsaußen-Partei zusammenarbeiten will, gewinnt an Zustimmung. Und wozu Hass und Hetze führen können, zeigt leider jüngst der brutale Angriff auf den Europaabgeordneten Matthias Ecke in Dresden.

Jetzt gilt es zusammen zu halten gegen die Rechtsaußen-Gesinnung. Wir sprechen uns deshalb klar für Vielfalt aus, das leben wir jeden Tag in unseren Einrichtungen.

Unser Bundeskampagne „Demokratie.Macht.Zukunft“ steht genau dafür: auf der Grundlage rechtstaatlicher Regeln für unsere gemeinsame Zukunft und Frieden, Freiheit und Wohlstand, in der wir und auch sogenannte Minderheiten menschenwürdig leben können. Wir verteidigen unsere



Rechte, wir wehren uns gegen die wachsende Bedrohung von rechts, mit aller Kraft und allen Stimmen, die wir haben. Um gemeinsam etwas zu bewegen, müssen wir laut werden. Unsere AWO-Werte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit stehen da für uns als beste Grundlage. Gemeinsam sind wir stark und können eine Menge verändern. Wir tragen unsere Zukunft in den Händen, machen wir etwas daraus. Demokratie ist wertvoll, so können wir in Freiheit miteinander leben, gemeinsam stark sein und auch bleiben.

Deshalb, geht am 9. Juni wählen. Bestimmt euer Leben und eure Zukunft mit. Das geht nur gemeinsam. Jede Stimme zählt!

Jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen der AWO Konkret. Wieder einmal berichten wir von Veranstaltungen, Terminen und vor allem von tollen Menschen, die bei uns arbeiten und die AWO so I(i)ebenswert machen.

In diesem Sinne,
ich wünsche euch einen schönen, sonnigen Sommer,

Euer Jochen



Die Europawahl steht am 9. Juni unmittelbar vor unserer Tür. Wie wichtig nun unser Zusammenhalt ist, steht außer Frage. Die Wahl wird wegweisend sein für die künftige Ausrichtung der EU. Die Gründerin der Arbeiterwohlfahrt, Marie Juchacz, wusste bereits vor über 100 Jahren, wie wichtig eine Gemeinschaft ist, die etwas bewegen möchte. „Das Wir ist immer stärker als das Ich!“, lauteten ihre Worte. Damit sollte sie recht behalten.

In diesen Tagen ist erneut das „Wir“ gefragt. „Wir“ sind viele, „Wir“ müssen etwas bewegen. Gemeinsam. Mit großer Sorge beobachtet die AWO die immer stärker werdende rechte AfD-Partei und der damit fortschreitende Hass, die immer mehr werdende Diskriminierung anderer Kulturen und Religionen gegenüber. Passend dazu findet in diesem Jahr die Kampagne „AWO gegen Rassismus – AWO für Vielfalt“ im Rahmen der AWO Dachkampagne „Demokratie.Macht.Zukunft“ des Bundesverbandes statt. Angesichts einer erstarkenden Rechten nicht nur in Deutschland, gilt es jetzt mehr denn je die Stimme gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus zu erheben. Zudem gibt es seit fast 80 Jahren erstmals wieder einen Angriffskrieg in Europa. Unvorstellbare Schreckensbilder erreichen uns täglich in den Medien. Die Europawahl fällt in eine Zeit, in der es vieles zu bewältigen gilt. Viele Herausforderungen stehen vor der Tür. Auch die Klimakrise stellt uns mit der globalen Erderwärmung vor zahlreiche Aufgaben, die unsere Existenz sichern sollen.



**Marie Juchacz
wusste es damals
schon: „Das Wir ist
immer stärker als
das Ich!“**

Der AWO-Kreisverband hat sich daher auch ganz konkret mit anderen Wohlfahrtsverbänden zusammen für die Wahrnehmung des Wahlrechts am 9. Juni eingesetzt und in Moers eine Demonstration durchgeführt. Auf unserer Homepage werden wir auch inhaltlich nochmal ganz konkret.

Die AWO setzt sich zudem auf EU-Ebene dafür ein, dass allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe an sämtlichen Bereichen der Gesellschaft und ihren Institutionen ermöglicht wird. Und das unabhängig von sexueller Orientierung, Behinderung, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit oder anderen sozialen Merkmalen. Alle Menschen sollten die gleiche Chance haben, das Beste aus ihrem Leben zu machen. Die AWO wünscht sich eine weltoffenere EU und die kann nur demokratisch erlangt werden. So steht die AWO bereit, gemeinsam die Herausforderungen zu bewältigen und eine bessere Zukunft für alle in Europa zu schaffen.

Anlässlich dieser vielen Herausforderungen, richtet die AWO konkrete Erwartungen an das neu gewählte Europäische Parlament und die neue Europäische Kommission. Frieden, Stabilität und Wohlstand können nur dann auf Dauer gesichert werden, so geht es aus dem AWO Erwartungspapier des Bundesverbandes zur Europawahl hervor, wenn die europäischen Staaten in den nächsten Jahren noch weiter zusammenrücken. Unsere Stärke ist ganz klar unsere Vielfalt. Dazu gibt es viele Beispiele zu nennen. Eines ist besonders herausragend: Die Internationalen Wochen gegen Rassismus fanden unter dem Motto: „Menschenrechte für alle“ im Frühjahr statt. Viele Aktionen bundesweit gehörten zum Projekt, das unsere Werte verdeutlichte. Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz werden jetzt, kurz vor der Europawahl, noch mehr in den Fokus gerückt. Ihre Bedeutung ist wichtiger denn je. Und deshalb zählt jetzt deine Stimme! ■



Zusammen aktiv gegen Gewalt und Hetze

Demokratie.Macht.Zukunft – Das Motto der aktuellen Bundeskampagne der Arbeiterwohlfahrt könnte im Jahr des 75. Geburtstages unseres Grundgesetzes, der unbestreitbar besten und freiheitlichsten Verfassung, die Deutschland je gehabt hat, kaum passender und aktueller sein. Wir befinden uns in sehr bewegten Zeiten, in denen die Demokratie ernsthaft in Gefahr ist und deshalb wieder verstärkt in den Fokus der Gesellschaft gerückt werden muss. Die Europawahl am 9. Juni wird zeigen, inwiefern die Menschen sich dessen bewusst sind. Die hohe Relevanz der bevorstehenden Wahl sollten alle Bürgerinnen und Bürger verinnerlichen, um auch zukünftig in Frieden und in einer demokratischen, freien und rechtsstaatlichen Gesellschaft leben zu können. Die sich immer weiter nach rechts radikalierenden Gruppen und die sie vertretende Partei stoßen zum Teil auf erschreckend großen Zuspruch. Die Teilhabe rechtspopulistischer, in weiten Teilen demokratie- und verfassungsfeindlicher Kräfte an politischen Entscheidungen, womöglich an Regierungsverantwortung, also an der Macht unser Zusammenleben in Frieden, Freiheit und Wohlstand maßgeblich beeinflussen zu können, muss unbedingt verhindert werden. Nur so können die Werte unseres Grundgesetzes, die auch in Europa Maßstäbe setzen, in Zukunft bewahren.

Der Wahlkampf für die diesjährige Europawahl ist mit vielen Gewaltangriffen auf politische Amtsträger und Menschen mit einem öffentlichen Amt behaftet. Dies zeigt beispielhaft einmal mehr, wie sehr unser hohes Gut der Demokratie gefährdet ist. Dies sind Angriffe auf die Grundlagen unseres Zusammenlebens, dies sind Angriffe auf unsere Demokratie und damit Angriffe auf uns alle!

Ich bedanke mich bei der AWO für die Initiierung dieser wichtigen und sinnstiftenden Kampagne im Sinne unserer Demokratie, die auch für die Zukunft gesichert werden muss und

möchte alle Bürgerinnen und Bürger dazu aufrufen, sich an der Europawahl am 9. Juni für ein demokratisches und friedliches Miteinander einzusetzen und gegen jegliche Formen von Gewalt und Hetze aktiv zusammenzustehen. ■



**AM 9. JUNI
BRAUCHT
UNSER
EUROPA
DEIN X**





Action und gute Laune für kleine und große Leute

Buntes Outdoor-Event im Hexenland sorgte für Spaß und gute Laune

Zu einem ganz besonderen Outdoor-Event luden nun der AWO Kreisverband Wesel e.V. und das Bezirksjugendwerk der AWO Niederrhein e.V. ein. Bei gutem Wetter erschienen zahlreiche Besucher*innen auf dem idyllischen AWO Kinder- und Jugendzeltplatz in Sevelen, um dort einen entspannten Nachmittag zu verbringen.



Der XXL-Kicker sowie Freizeit- und Sportspiele brachten jede Menge Action, während bei den kreativen und digitalen Angeboten die Konzentration und Geschicklichkeit gefragt waren – der Spaß stand aber bei allen Angeboten an oberster Stelle. Selbst Knetseife und Badekugeln herzustellen, interessierte vor allem die Mädchen, während die Jungs Fußball spielten oder sich von AWO-IT-Fachmann Patrick Opalka die Online-Spiele in der „Virtual Reality“ erklären ließen, um dann selbst zu zocken. Zudem gab es Informationen, unter anderem zur anstehenden Europawahl am 9. Juni, zum Wahlrecht ab 16 Jahren, sowie zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen. Die AWO im Kreis Wesel und das Jugendwerk der AWO stellten sich und ihre Arbeit auch vor.

Absolutes Highlight war die Bauernhoftour zu einem nahen gelegenen Gehöft. Sie war bei kleinen und großen Gästen besonders beliebt, hautnah konnten Tiere gestreichelt und beobachtet werden.

Regina Nolden von der AWO KV Wesel Verbandsentwicklung und Evi Mahnke, Koordinatorin im Moerser Beratungszentrum Ukraine, organisierten das vielfältige Event mit viel Herzblut. Gemeinsam mit Robin Beyer, Leitung der Abteilung Freiwilligendienst und Leitung des Bezirksjugendwerks der



AWO Niederrhein e.V., Annika Truckenbrodt, Bildungsreferentin des Bezirksjugendwerks der AWO Niederrhein e.V., und der Verbandsreferentin des Landesjugendwerkes der AWO NRW e.V., Emma Dubbe, tüftelten sie ein abwechslungsreiches Programm aus, das innerhalb von vier Wochen stand. Evi Mahnke: „Durch die Kooperation und das gemeinsame Durchführen dieser Veranstaltung, wollen wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene informieren und heranführen an Kinder- und Jugendverbandsarbeit im außerschulischen Bereich.“

Eingeladen waren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 30 Jahren, aber auch alle Azubis, BFD'ler*innen, FSJ'ler*innen, Student*innen, junge Mitarbeitende, Praktikant*innen, Honorarkräfte, junge AWO-Mitglieder, Kinder- und Jugendgruppen. Vor allem folgten der Einladung viele ukrainische Familien, die in Moers und Umgebung leben und in engem Kontakt zum Beratungszentrum Ukraine stehen.

Nach guten vier Stunden ging ein ereignisreicher Tag im Hexenland zu Ende. Die Stimmung war prima, die Besucher*innen sichtlich zufrieden. „So ein großes Event mit Freizeitcharakter für Kinder und junge Menschen und deren Familien möchten wir künftig regelmäßig veranstalten“, so Regina Nolden. „Wir freuen uns über die große Resonanz.“

Strahlende Gesichter im Zoo und Basti-Bus

Im Asbär war mal wieder jede Menge los. Oder besser gesagt, der Asbär war unterwegs! Bei den tollen Osterferienaktionen gab es viele strahlende Gesichter. Das Programm war bunt und vielfältig, der Spaß vorprogrammiert.

In der ersten Woche, als besonderer Auftakt der Osterferien, konnte das Asbär Team mit den Kindern dank der Leo Club Spende bei tollem Wetter in den Duisburger Zoo fahren.

Nicht nur der Ausflug wurde gespendet, jedes Kind bekam zusätzlich einen eigenen Rucksack mit dem „Leo Club Logo“.



Diese waren liebevoll mit leckerem Inhalt vom Leo Club Team gepackt und extra noch in die Einrichtung vorbeigebracht worden. Alle waren begeistert. Den Kindern hat es super geschmeckt.

So gut gestärkt, ging es dann zum Besuch der Löwen, Erdmännchen, Koalas und anderen wilden Tieren. Absolutes Highlight war für die Kids die Delfinshow. Es war ein toller und aufregender Tag für alle Beteiligten.

In der ersten Ferienwoche war dann noch die Kreativität der Kleinen gefragt. Der Basti-Bus, die rollende Werkstatt, fuhr beim Asbären vor. Diese Aktion wurde vom Verein „Klartext für Kinder“ gespendet. Den ganzen Tag wurde im Bus gesägt, geschliffen, geölt und gemalt. Tiere, Pflanzen und Märchenfiguren konnten gestaltet werden. Ein tolles Erlebnis mit schönen Erinnerungen, die natürlich mit nach Hause genommen werden konnten und auch dort stolz den Eltern präsentiert wurden. Über den Bus-Besuch von Reiner Sonntag von „Klartext für Kinder“ haben sich alle Beteiligten besonders gefreut.

Das Asbär Team möchte sich noch einmal herzlich beim Leo Club und dem Verein „Klartext für Kinder“ bedanken, die diese erlebnisreichen Tage erst möglich gemacht haben.

Jeden Tag gab es besondere Aktionen im Asbär, unter anderem eine Spieleaktion im Park mit allen offenen Einrichtungen für Kinder, eine Kinoveranstaltung, eine Ostereiersuche, Kreativaktionen, ein Koch-Workshop und es konnte sogar einmalig im Asbär übernachtet werden. Für jedes Kind war etwas dabei. Ach, könnten nicht immer Ferien sein? ■





„Stiften macht Sinn“: Bernhard Uppenkamp ist Vorsitzender der Gemeinschaftsstiftung der AWO am Niederrhein

Bernhard Uppenkamp liegen seine Mitmenschen am Herzen. Dabei gilt seine Aufmerksamkeit und Fürsorge nicht nur der eigenen Familie, sondern auch der Einsatz für fremde Menschen und deren Wohl ist etwas, das dem Moerser immer wieder Freude bereitet und ihn motiviert „Gutes zu tun“. Hier schließt sich der Kreis: Als Vorsitzender der Gemeinschaftsstiftung der Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein ist der 68-Jährige mit vielen Projekten vertraut, die dringende Unterstützung benötigen.

Die Stiftung finanziert hauptsächlich kulturelle und wohltätige Projekte im Bereich der Jugend- und Seniorenarbeit. „So werden Aktivitäten realisiert, die ohne zusätzliches Geld nicht möglich wären“, erzählt Bernhard Uppenkamp, der langjähriges Vorstandsmitglied bei der Sparkasse am Niederrhein war. Von 2013 bis 2019 war Uppenkamp als Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Oberhausen tätig und ging dann in den wohlverdienten Ruhestand. Mit den Dienstjahren als Leiter des Vorstandssekretariats und Vorstandsvertreter zuvor bei der Sparkasse Bocholt, Uppenkamp ist gebürtiger Münsterländer, und der späteren Tätigkeit als Vorstandsmitglied bei der Sparkasse Neukirchen-Vluyn seit 1991, sind das insgesamt 47 Jahre ‚Sparkasse‘ und bestmögliche Erfahrung im Umgang mit Finanzen und wie man diese sinnvoll einsetzt.

„In meinem Werdegang habe ich schon häufig mit verschiedenen Stiftungen zu tun gehabt. Das hat mir in all den Jahren viel Freude bereitet und das macht es immer noch“, schmunzelt Bernhard Uppenkamp, der mit seiner Frau Andrea nun seit 33 Jahren am Niederrhein lebt. So ist der 68-Jährige auch in der Stiftung niederrheinischer Bürger und in vielen weiteren Vereinen engagiert. Zur AWO kam er damals über den

„Immer den positiven Draht zur AWO gehalten“

Ortsverein Neukirchen-Vluyn. „Ich war sehr angetan davon, wie aktiv und engagiert die Mitglieder und der Vorstand sind. Seitdem habe ich immer den positiven Draht zur AWO gehalten“, freut sich Uppenkamp.

„Ebenso begeistert bin ich von der Gemeinschaftsstiftung der AWO. Dadurch, dass die AWO schon früh in sinnvolle soziale Immobilien investierte, kamen stets gute und relativ konstante Erträge zusammen“, wie der Moerser berichtet. Allein in 2023 konnten über 50 gemeinnützige Projekte der AWO mit einer Ausschüttung von über 200.000 Euro realisiert werden. „Besonders wichtig ist mir die Hilfe für die Geflüchteten aus der Ukraine. Mein Wunsch ist es zudem, dass die Stiftung noch bekannter wird. Sie soll mit ihren aktiven Menschen nicht nur erhalten bleiben, sondern noch weiter ausgebaut werden. Wir müssen die Menschen motivieren, sich sozial zu engagieren“, appelliert Bernhard Uppenkamp. „Zu danken sei besonders den Initiatoren, die die Stiftung geschaffen haben. Aber aktuell verschlechtern sich die Zeiten. Die öffentlichen Mittel für die Sozialpflege werden immer geringer. Die Wohlfahrtsverbände stehen Problemen wie wachsenden Kostendruck und sinkenden Einnahmen gegenüber. Deshalb zählt jeder Euro als Spende oder die Gewinnung von Zustiftungen für die Stiftung. Wir möchten ‚viele anstiften Gutes‘ zu tun für Ihre AWO und/oder die Gesellschaft. Wer zum Beispiel im Laufe seines Lebens ein Vermögen erwirtschaftet und bewahrt hat, der möchte es auch für kommende Generationen gesichert wissen – das geht unkompliziert über die Gemeinschaftsstiftung.“

Stiften liegt Bernhard Uppenkamp am Herzen, weil ...

Stiften lohnt sich, Stiften ist ein Zeichen von sozialem Engagement und gesellschaftlicher Verantwortung. Man unterstützt Menschen denen man langfristig in guter Erinnerung bleibt. Man erhält steuerliche Vorteile und Unterstützung bei der Re-

gelung des Nachlasses. Auch in der Finanzhöhe überschaubare Spenden werden gerne gesehen – etwa für eine schicke Parkbank an einer Sozialeinrichtung.

Privat freut sich der Sparkassendirektor im Ruhestand vor allem auf Treffen mit der großen Familie, Bernhard Uppenkamp hat sechs Geschwister. Die Familiengeschichte und die Tradition des Schreinereibetriebes geht Jahrhunderte zurück. Seine zwei eigenen, inzwischen erwachsenen Kinder, und sein zweieinhalbjähriger Enkel Felix sind sein ganzer Stolz. Und auch der Golfsport hat es Bernhard Uppenkamp, der nebenbei auch ein Oldtimerfreund ist, angetan. ■

Zur Stiftung: Bernhard Uppenkamp war seit 2019 stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates. Nach dem Tod des

damaligen Vorsitzenden und Gründungsmitglied Wilhelm Brunswick, konstituierte sich der Vorstand im November 2022 neu, Uppenkamp wurde Brunswicks Nachfolger. Sein Stellvertreter ist seitdem Dr. Michael Heidinger. Komplettiert wird der Rat durch den Kreisverbandsvorsitzenden Jochen Gottke und dessen Stellvertreter Dr. Bernd Riekemann sowie Sabrina Fuhrmann, Fachbereichsleiterin Finanzen beim Kreisverband.

Der Stiftungsrat sorgt für eine satzungsgemäße Verwendung des Geldes. Auch über die Auswahl der Projekte entscheidet der Rat. Der Leitgedanke dabei ist, dass Zuschüsse für solche Projekte gedacht sind, die nicht mit anderen Mitteln oder von anderen Geldgebern gedeckt werden können. Jede*r kann die Gemeinschaftsstiftung unterstützen.

Weitere Informationen dazu gibt es unter www.gsawo.de

AWO Einrichtungen zur beruflichen Rehabilitation und Integration

Glücklich und achtsam leben im Kreis Wesel

Radioprojekt „Aufschieberitis“ mit AWO-Mitarbeiterin Susanne Scheil und Teilnehmer*innen der beruflichen Reha und des Bildungszentrums

„Aufschieberitis“ – schon mal gehört? Etwas aufgeschoben haben wir ja alle schon einmal. Die lästige Steuererklärung, nerviges Putzen oder Aufräumen. Warum man etwas aufschiebt oder verschiebt, kann aus allen möglichen Gründen passieren. Und diese sind oft sehr amüsant.

Das fand auch AWO-Mitarbeiterin Susanne Scheil, die sich in der Bürgerfunk-Sendung „Glücklich und achtsam leben im Kreis Wesel“ von Radio K.W. mit dem Thema „Aufschieberitis“ beschäftigte.

Dieses Thema hat sie zwei Wochen lang mit Teilnehmer*innen der beruflichen Rehabilitation und des Bildungszentrums der AWO Moers im Unterricht von verschiedenen Seiten beleuchtet. Auch Mitarbeiter*innen kommen in den Beiträgen zu Wort. Herausgekommen sind humorvolle und auch ungewöhnliche Beispiele. „Die Teilnehmer*innen waren sehr engagiert und haben offen über ihre eigenen Lebensgeschichten gesprochen“, freut sich Susanne Scheil. „Für mich ist das ein Ansporn weiterzumachen und neue Themen zu entwickeln.“ Die Teilnehmer*innen bekamen verschiedene Aufgabenstellungen, bei denen es zum Beispiel darum ging, in Zweiergruppen ein kurzes Anleitungsbuch zu erstellen, mit Hinweisen und Tipps, wie auf jeden Fall Dinge aufgeschoben werden könnten. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen

gesetzt – alles mit einer guten Portion Humor bedacht. Besonders viel Spaß bereitete den Teilnehmer*innen der Besuch des Radiostudios.

Die Zusammenarbeit mit dem Bürgerfunk kam durch den jahrelangen guten Kontakt von Susanne Scheil und Christel Kreischer, Studioleitung beim Bürgerfunk, zustande. Die beiden kennen sich seit vielen Jahren und haben bereits früher zusammen „Radio gemacht“. Umso mehr freut es Susanne Scheil, nun wieder mit Christel zusammen arbeiten zu können. In lockerer und entspannter Atmosphäre waren die Aufnahmen dann auch relativ schnell „im Kasten“, auch, wenn die Arbeit an sich sehr aufwändig ist.

Das Thema der nächsten Sendung von Susanne Scheil lautet „Leben mit Veränderung“ und ist bereits in Planung. Es bleibt spannend! ■



Susanne Scheil (links) und Christel Kreischer, Studioleitung beim Bürgerfunk



Guido Lohmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Niederrhein, unterstützt Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

„Die Mitgliedschaft bei der AWO hat für mich einen großen Wert. Ich freue mich und bin echt stolz darauf!“, sagt Guido Lohmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Niederrhein. „Mein ganzes Leben lang fühle ich mich mit der AWO verbunden.“ Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist Lohmann offiziell Mitglied der Arbeiterwohlfahrt.

Schon als Kind machte der Moerser, der gebürtig aus Hamm stammt, positive Erfahrungen mit der AWO. „Als 12-Jähriger und später als Teenager fuhr ich häufig bei Ferienfreizeiten der AWO mit und konnte durchweg positiv prägende Erfahrungen machen. Wir waren unter anderem sogar einmal in England. Es war immer sehr schön. Als junger Mensch wusste ich allerdings noch nicht wirklich, was die AWO eigentlich macht und wofür sie steht. Das kam erst später und heute kann ich sagen, dass ich mich mit den Werten der AWO zu einhundert Prozent identifiziere.“

Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit seien für ihn elementare Werte, für die man einstehen müsse. Anderen Menschen zu helfen, denen es nicht gut geht, sei es aus gesundheitlichen, finanziellen oder anderen Gründen, sei eine Aufgabe unserer Gesellschaft, aber auch der Politik. Dabei steht für Guido Lohmann der demokratische Gedanke ganz oben. Gerade im Hinblick auf die anstehende Europawahl am 9. Juni sei es wichtig, die Demokratie nach vorne zu stellen: „Wir müssen die Gesellschaft aus der Mitte heraus bewegen und entschlossen für Demokratie und Toleranz eintreten“, appelliert Lohmann. Da sei jeder Einzelne gefragt, seinen Teil dazu beizutragen. Kernprobleme müssten

**„Ich bin stolz,
Mitglied der AWO
zu sein!“**

politisch allerdings auch konsequenter angegangen und dabei die Probleme der Menschen auch wirklich angehört werden. „Die Politik ist aufgefordert, pragmatischer, unbürokratischer und nicht ideologisch geprägt zu handeln“, sagt er. „Wir brauchen Entschlossenheit und gesunden Menschenverstand in der Politik mit pragmatischen Lösungsansätzen statt abgehobener Bürokratie und lähmenden Entscheidungsprozessen.“

Guido Lohmann, der seit dem 1. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender der Volksbank Niederrhein ist, war es schon immer wichtig, für Werte einzustehen. Vor einigen Jahren gründete er daher zusammen mit AWO Präsident Ibrahim Yetim den Verein „Demokratie und Toleranz leben“. Einige tausend Euro kamen zusammen, wurden als Spenden gesammelt und insbesondere an Schulen verteilt für Projektarbeit gegen Rechts- und Linksextremismus.

Und Lohmanns Unterstützung für andere Menschen geht noch weiter. Was aus einer fixen Idee entstand, wurde 2013 unter dem Namen „bewegen hilft“ zu einer der größten privaten Charity-Aktion am gesamten Niederrhein. Am Ende sammelte Lohmann in einem Zeitraum von neun Jahren mehr als eine Million Euro an Spenden ein, die an über 70 soziale und caritative Einrichtungen aus der Region geflossen sind. „Es fing so an, dass ich für meine morgendlichen Joggingrunden einfach mal wie bei einer Art Sponsorenlauf pro gelaufenem Kilometer um Spenden gebeten habe. Innerhalb von drei Wochen konnten dadurch 14.000 Euro gesammelt werden. Ich dachte mir, wenn das so klappt, dann funktioniert das auch in einem größeren Rahmen.“ Gesagt, getan. Es wurde der Verein „bewegen hilft“ gegründet und in unzähligen Aktionen hat der Initiator dann gemeinsam mit zahlreichen Unterstützern und vielen Prominenten aus der Region geackert und geschwitzt, um Gutes tun zu können.

Der Erfolg der Aktion war enorm. „Bewegen hilft“ habe sich immer für Menschen eingesetzt, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt würden, so Lohmann. Das möchte Guido Lohmann auch künftig machen: „Ich möchte mich im Rahmen meiner zeitlichen Möglichkeiten gerne in die AWO-Arbeit einbringen und die Verantwortlichen unterstützen“, blickt der Mann mit dem großen sozialen Herzen in die Zukunft.

Die Verbundenheit zur AWO war immer ein Thema in seinem Leben: Auch Guido Lohmanns Vater war lange Jahre Mitglied

des Vereins. Die Eltern führten in Bönen einen kleinen Familienbetrieb. Heute lebt Guido Lohmann mit seiner Frau Monika in Moers. Er ist großer Schalke 04-Fan und auch sonst ein begeisterter Sportler. Als Frühaufsteher klingelt sein Wecker um 5 Uhr, dann folgt das tägliche Ausdauer- oder Krafttraining. „Das hält fit und fördert den Stressabbau“, so Lohmann lächelnd. Seit kurzem steht er als Präsident auch an der Spitze des MSC Moers und strebt gemeinsam mit der gesamten Vereinsfamilie „mittelfristig an, wieder 2. Bundesliga-Volleyball in Moers zu präsentieren“. Seine beiden erwachsenen Kinder und sein vierjähriger Enkel Jan sind sein ganzer Stolz. ■

AWO Kulturabend

„Ich bin auf einem langen Weg“ mit rund 200 Gästen im Schirrhof

Authentisch, berührend, beeindruckend. Die Stimmung im großen Saal des Schirrhofs war zu Herzen gehend. Zahlreiche türkische Gastarbeiter*innen der ersten Generation und dazu viele Gäste fanden sich am 14. April im Gebäude des alten Kamp-Lintforter Zechengeländes ein, das mit rund 200 Menschen bis auf den letzten Platz gefüllt war. Darunter auch hoher Besuch: Ehrengäste waren AWO Bundespräsident Michael Groß, Ibrahim Yetim, Präsident des AWO Kreisverbandes Wesel, der SPD-Bundestagsabgeordnete für Moers, Krefeld und Neukirchen-Vluyn, Jan Dieren, und Baris Ucak, Mitglied des Integrationsrates Moers. Feierlicher Anlass war die Präsentation von zwei Büchern „Namenloser Freund“ und

„Ich bin auf einem langen Weg“ mit der gleichnamigen Ausstellung. Sie erzählen die Lebensgeschichten der ehemaligen Gastarbeiter*innen.

Im zweiten Teil des Kulturabends, der von Asiye Koc und ihrer AWO-Kollegin Bilgenur Zaman zweisprachig moderiert wurde, lasen Prof. Dr. Gaby Herchert aus dem Buch „Ich bin auf einem langen Weg“ und der preisgekrönte Autor Feridun Zaimoglu aus seinem Buch „Namenloser Freund“ im Wechsel vor. Es waren die detailliert dargestellten Einzelschicksale und erlebten Geschichten, die viele der anwesenden Gäste nachdenklich machten, aber auch zum Schmunzeln anregten. ■



Prof. Dr. Gaby Herchert (links)
zusammen mit Feridun Zaimoglu

5 Fragen an Nele Techt

28 Jahre, Social Media Managerin, seit 2022 bei der AWO



Nele, was umfasst deine Tätigkeiten bzw. dein Aufgabenfeld bei der AWO?

Ich betreue und verwalte all unsere Social-Media-Kanäle und gestalte einige Druckprodukte wie Flyer, Plakate, Visitenkarten und noch vieles mehr.

Was gefällt dir besonders gut an deinem Beruf?

Die Vielfalt und die Abwechslung. Durch mein breit gefächertes Aufgabengebiet lerne ich so auch viele Einrichtungen der AWO viel besser kennen und bekomme dadurch ein viel besseres Verständnis. Ebenfalls liebe ich es, meiner Kreativität freien Lauf zu lassen und andere mit meinem fertigen Endprodukt zu begeistern.

Was glaubst du, wie wichtig sind die sozialen Medien heutzutage und warum?

Soziale Medien sind heutzutage sehr entscheidend für die zwischenmenschliche Kommunikation, die Verbreitung von Informationen und das Marketing von Unternehmen, da sie eine globale Reichweite und eine schnelle Informationsübertragung bieten.

Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?

In meiner Freizeit mache ich viel Kraft- und Leistungssport, das ist mir sehr wichtig zum Ausgleich des Bürojobs. 2017 habe ich meine Leidenschaft zu Sneakern entdeckt und habe seitdem stetig meine Sammlung erweitert. Darüber hinaus liebe ich es, die Vielfalt und Schönheit der Welt zu entdecken, indem ich verschiedene Orte bereise und neue Kulturen kennenlernen.

Gibt es Wünsche für die Zukunft, speziell für den Social Media Bereich?

Hier ist einiges in Planung, ihr könnt gespannt sein. Natürlich ist es ein Ziel, die Bekanntheit zu steigern sowie das Image der AWO KV Wesel in Form von Social Media so attraktiv wie möglich für die Außenwelt zu gestalten, um hier auch ein Wiedererkennungsmerkmal zu schaffen. Da sind wir auf einem sehr guten Wege. ■

AWO gegen Rassismus

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus fanden in diesem Jahr vom 11. bis 24. März statt. Das Motto in diesem Jahr lautete „Menschenrechte für alle“, eine Forderung, der sich der AWO Kreisverband Wesel gerne anschloss. Mit dem Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März als Höhepunkt für viele Veranstaltungen, waren alle AWO-Gliederungen dazu aufgerufen, sich aktiv mit kreativen Aktionen ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen und sich zu beteiligen. Auch mit einem Workshop-Tag in Kamp-Lintfort war das mehr als gelungen.



Michael Werth-Hauck



Marco Armiento



Violetta Musolf



Thomas Evers

21. März 2024



Kekse gegen Rassismus



Brigitte Banning



Evi Mahnke



Günter Rehn



Irina Smirnov



Doris Eickschen

Gemeinsam für ein starkes Europa

Stellungnahme von Ibrahim Yetim, Präsident des AWO Kreisverbandes Wesel und Mitglied des SPD-Bundesvorstandes, zur Europawahl am 9. Juni

Die Europawahl steht vor unserer Tür, am Sonntag, 9. Juni, ist es so weit. Wir als Wähler*innen können Europa eine neue Richtung geben, unsere Zukunft mitgestalten und Veränderungen hervorrufen. Große Herausforderungen stehen in Europa und in der ganzen Welt bevor. Seit fast 70 Jahren gibt die Europäische Union den Menschen Frieden und Stabilität. Und das soll auch so bleiben.

Schon viel zu lange befinden wir uns in einer Welt mit einem brutalen russischen Angriffskrieg, der die Sicherheit von uns allen gefährdet. Uns alle und vor allem unsere einzigartige Gemeinschaft von fast 450 Millionen Bürger*innen, die in ihrer Vielfalt vereint sind. Deshalb ist unser Zusammenhalt in diesen Tagen von ganz besonderer Bedeutung.

Das neue Europäische Parlament zu wählen, heißt auch Verantwortung zu übernehmen, damit alles besser werden kann. Die Kanzlerpartei in Deutschland hat eine große Gestaltungsmacht und damit eine besondere Verantwortung für die Zukunft Europas. Ein starkes Europa gibt den Menschen Sicherheit, da ist kein Platz für Rassismus, die zunehmende Bedrohung von rechts und menschenfeindliche Politik.

Europa ist stark, wenn Frieden herrscht. Deshalb gilt es umso mehr, die Demokratie zu schützen und zu achten. Wir möchten Europa stärken, Frieden, Freiheit und Wohlstand schützen. Kein Kind, das heute in der Europäischen Union geboren wird, soll jemals wieder Krieg erleben müssen. Soziale Gerechtigkeit, genügend Arbeitsplätze, Klimaschutz, Respekt – sie sichern die Zukunft für unsere kommenden Generationen. Mitbestimmung ist das, was nun zählt! Für jede und jeden Einzelnen von uns.



Unser friedliches Zusammenleben ist mehr denn je gefährdet, lasst uns aufstehen und einstehen für unser Europa. Jetzt! Und deshalb zählt am 9. Juni deine Stimme.

Euer Ibrahim

Arbeitskreis Vielfaltsbegleitung hat Fokus auf Diversität und sensibilisiert Kolleg*innen

Der Arbeitskreis (AK) Vielfaltsbegleitung sollte lebendig bleiben. Das war uns wichtig“, blickt Annemarie Schweighofer-Brauer zurück. „Der AK entstand aus dem Projekt ‚Erfolgsfaktor Inklusion‘, kurz EFI, das durch das Programm ‚rückenwind+‘ des Europäischen Sozialfonds von Februar 2016 bis Januar 2019 finanziert wurde. Bereits 2014 nahmen Kolleg*innen unseres Kreisverbandes an einer Fortbildung zur Inklusion des AWO Bundesverbandes teil. Daraus entwickelte Meike Nienhaus die Idee zum Projekt EFI. 2016 übernahm Thomas Zenge-Wesendonk die Projektleitung, Halima Moussaoui-Abdellaoui war als Mitarbeiterin dabei.“ Annemarie Schweighofer-Brauer war ab November 2017 Projektleiterin. Im Projekt wurde Organisations- und Personalentwicklung zur inklusiven Entwicklung des Kreisverbandes angeregt und durchgeführt.

An die 200 Mitarbeiter*innen des AWO KV Wesel nahmen im Rahmen des Projekts an der Fortbildung zum Thema „Inklusion leben“ teil.

Außerdem wurden 19 AWO-Mitarbeiter*innen zu Vielfaltsbegleiter*innen ausgebildet. „Die Fortbildung bestand aus vier Modulen und behandelte Themen zu Inklusion, Vielfalt und Diskriminierung, wie Rassismus, Behinderung, Geschlecht, Armut“, so Schweighofer-Brauer.

Es wurden Methoden zur Vielfaltsbegleitung mit dem Ziel geschult, dass die Mitarbeiter*innen Prozesse der inklusiven Öffnung von Einrichtungen begleiten, Vorträge halten und Workshops leiten können.

Außerdem wurde im Projekt ein Handbuch zur Vielfaltsbegleitung mit dem Namen „Inklusion leben(dig)“ online publiziert und ein spezieller Materialkoffer mit Literatur und Arbeitsmaterial zusammengestellt, der nach wie vor an Einrichtungen des AWO KV Wesel verliehen werden kann.

Aus dem Projekt entstand der Arbeitskreis Vielfaltsbegleitung. 14 Teilnehmer*innen (elf weibliche und drei männliche) treffen sich zwei bis drei Mal im Jahr für rund drei Stunden. Dr. Bernd Riekemann, Vorstandsmitglied des AWO KV Wesel, übernahm die Koordination des Arbeitskreises.

Im Arbeitskreis tauschen sich die engagierten Vielfaltsbegleiter*innen regelmäßig aus und entwickeln gemeinsam Neues. „Wir besprechen Themen, für die wir etwas tun möchten. Wir definieren uns als Antenne der AWO für sämtliche Themen, die mit Diskriminierung, Vielfalt und Inklusion zu tun haben“, erklärt Annemarie Schweighofer-Brauer.

Auch ein ansprechendes Logo wurde für den AK entwickelt. Es zeigt eine bunte Weltkugel, die rundherum mit Motiven der Vielfalt, wie zum Beispiel verschiedenen Glaubensrichtungen und Kulturen, ergänzt wurde. Die Angebote des AK für AWO Einrichtungen sind auf einer Liste zusammengestellt.

Annemarie Schweighofer-Brauer zeigt sich begeistert: „Wir haben immer große Freude bei den Treffen und verstehen uns gut. Das Engagement und die Motivation der Teilnehmer*innen sind enorm groß – die Qualität unserer Arbeit deshalb gut.“

Veranstaltungen und Workshops des AK Vielfalt zu solchen Themen wie Selbstreflexion durch Biografiearbeit oder Vielfalt der heutigen Welt in Kinderliteratur sensibilisieren AWO-Kolleg*innen und externe Interessierte für die Diversität der heutigen Gesellschaft und tragen dazu bei, dass manche festgefahrene Ansichten überdacht werden, um für neue Konzepte und Ideen Platz zu schaffen. ■



„Gemeinsam für eine gesunde Welt“

„klimafreundlich pflegen“: Projekt des Elisabeth-Selbert-Hauses der AWO wurde prämiert

„Gemeinsam für eine gesunde Welt“ – unter diesem Motto stand das bundesweite Projekt „klimafreundlich pflegen“. Ziel dieses Projektes ist in Abstimmung mit Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen in Pflegeeinrichtungen gezielte Klimaschutzstrategien und Maßnahmen zu entwickeln, um die bisherigen Emissionen um einen wesentlichen Anteil zu verringern.

Warum dieses Projekt? Aktuell werden in Deutschland rund 820.000 Menschen in vollstationären Einrichtungen versorgt. Die Bewohner*innen können durch ihr individuelles Verhalten den CO₂-Fußabdruck wie z.B. durch Konsumverhalten nur in einem geringen Maße beeinflussen. Vor dem Hintergrund der zukünftig steigenden Zahl der in den vollstationären Einrichtungen versorgten Bewohner*innen ist es somit umso wichtiger, organisatorische und infrastrukturelle Abläufe kritisch zu prüfen und daraus resultierend Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, um Klima- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Entscheidend für diesen Prozess ist nicht nur die Balance zwischen der Notwendigkeit einer hohen Pflegequalität und Klimaschutz, sondern auch die Sensibilisierung für die Wichtigkeit von Klimaschutzmaßnahmen, sowohl bei den Bewohner*innen und deren Angehörigen als auch bei den Mitarbeiter*innen.

Die beiden Häuser des AWO Kreisverbandes Wesel e.V., das Moerser **Johannes-Rau-Haus** und das Voerder **Elisabeth-Selbert-Haus**, haben sich an diesem Projekt beteiligt. Das Johannes-Rau-Haus hat sich zum Themenbereich Ressourcen, Verpflegung das Ziel gesetzt, den u.a. durch Joghurtbecher verursachten Plastikmüll deutlich zu reduzieren. Statt als Nachtisch Joghurt in Plastikbechern anzubieten, gibt es stattdessen selbst hergestellten Nachtisch in Glasschalen. Dadurch ist es möglich im Jahr durchschnittlich 234 kg Plastikmüll einzusparen. Unter dem Motto „Wie wir es schaffen, immer öfter das Auto stehen zu lassen“ beteiligte sich das Elisabeth-Selbert-Haus zum Themenbereich Bewusstsein, Mobilität an diesem Projekt. Das originäre Ziel war es, gemeinsam mit den Mitarbeitenden die CO₂-Bilanz des Seniorenzentrums zu optimieren. So entstand aus der Belegschaft des Elisabeth-Selbert-Hauses heraus die Idee, zur CO₂-Reduktion einen überdachten Fahrradständer mit acht festen Bügeln und einer Ladestation für insgesamt drei Vehikel zu errichten. Die Mitarbeitenden wünschten sich diesen wetter- und diebstahlsicheren Abstellplatz, um auch

mit teureren Rädern, wie E-Bikes, zur Arbeit fahren zu können. Durch die Errichtung der überdachten Fahrradständer und die Möglichkeit zum Laden des Akkus von E-Bikes konnte der Anteil der Mitarbeitenden, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, deutlich und nachhaltig gesteigert werden. Die CO₂-Emissionen haben sich dadurch unter anderem aufgrund dieser Maßnahme um 11% reduziert. Am 21. Februar fand die Abschlussveranstaltung des bundesweiten Projekts „klimafreundlich pflegen – überall!“ in Berlin statt. Über 100 Gäste, Teilnehmende des Projekts, Kooperationspartner*innen, Förderer*innen und Ministeriumsvertreter*innen, nahmen an der Veranstaltung in der Heinrich-Böll-Stiftung teil. Auch Mitarbeiter*innen des Johannes -Rau Hauses sowie AWO-Vorständin Susanne Strate-Nürnberg waren dabei.

Das Projekt des Elisabeth-Selbert-Hauses wurde im Rahmen der Veranstaltung auch prämiert. Stellvertretend für das Elisabeth-Selbert-Haus nahm Susanne Strate-Nürnberg den Preis entgegen und bemerkte in ihrer Dankesrede, dass durch die Errichtung der Fahrradständer und die Möglichkeit zum Laden des Akkus von E-Bikes der Anteil der Mitarbeiter*innen, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, deutlich gesteigert werden konnte. Fahrradfahren sei nicht nur klimafreundlich, sondern halte auch fit und gesund. Und gesunde und zufriedene Mitarbeiter*innen seien wiederum eine der wertvollsten Ressourcen, die ein Unternehmen haben kann. ■

Bild unten: Die AWO-Mitarbeiter*innen Helena Sawatzki, Astrid Briem, Susanne Strate-Nürnberg, Claudia Lennertz und Aziz Charafi nahmen an der Abschlussveranstaltung in Berlin teil.



„Ich glaube an das Gute im Menschen“

Diplom-Sozialarbeiterin Michaela Englisch ist seit über 30 Jahren in der Jugendhilfe im Strafverfahren des Kreisverbandes tätig

Wenn junge Menschen straffällig werden, ist das für sie selbst, die Familie und ihr Umfeld immer eine Herausforderung. Alles verändert sich. Wie sieht meine Zukunft aus? Was sind meine Rechte? Für den Jugendlichen ergeben sich viele Fragen, was jetzt eigentlich passiert. Hier setzt die Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS) der AWO an. Sie ist ein spezialisierter sozialpädagogischer Fachdienst und wird auf der Grundlage des Jugendgerichtsgesetzes (JGG) und des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (im SGB VIII) ausgeführt.

Michaela Englisch steht Jugendlichen (14 bis 17 Jahre) und Heranwachsenden (18 bis 20 Jahre) und deren Familien als verlässliche Ansprechpartnerin seit über 30 Jahren mit Rat und Tat zur Seite. Dabei arbeitet sie eng mit den Jugendämtern Moers, Rheinberg und dem Kreisjugendamt Wesel zusammen, von denen die JuHiS Aufträge bekommt: „Im Jahr sind das rund 150 bis 200 Aufträge. Die straffällig gewordenen jungen Menschen kommen aus allen sozialen Schichten, aus jeder Kultur oder Religion“, weiß Michaela Englisch. „Ein Strafverfahren bedeutet für die jungen Menschen und ihre Familien oftmals Verunsicherung. Es herrschen Unklarheiten, was Sorgen auslösen kann. Hier möchten wir von der JuHiS pädagogisch unterstützen und Unsicherheiten abbauen“, erklärt die Sozialarbeiterin.

Die pädagogischen Beratungen der Jugendhilfe im Strafverfahren sind breit gefächert. Die Jugendlichen und Heranwachsenden werden während des gesamten Verfahrens von der JuHiS

begleitet. Dazu zählt seit kurzem auch die Vorbereitung auf eine polizeiliche Beschuldigtenvernehmung. Michaela Englisch berät dazu, wie diese abläuft, und welche Rechte der junge Mensch hat. Auch dabei gelte es wieder, Klarheit zu schaffen und so Sicherheit zu vermitteln. Die Fälle sind dabei so unterschiedlich, wie sie nur sein können. Hauptsächlich handele es sich aber um Delikte wie Körperverletzung, Diebstahl und Verstöße gegen das BtMG. „Es sind nicht alles Schwerverbrecher*innen“, wie Michaela Englisch anmerkt. „Das zeigt unsere Statistik. Ich informiere mich immer über die persönliche Situation und den bisherigen Lebensweg der jungen Menschen. Das hilft mir zu verstehen, wie es zu einer Straftat kommen konnte. Gleichzeitig hilft es mir, positive Persönlichkeitsseiten der Ratsuchenden zu erkennen. Zudem glaube ich an das Gute in einem Menschen. Meine 30-jährige Beratungserfahrung bestätigt meinen Ansatz. Ich schaue dann immer, wo das Potenzial bei der/demjenigen liegt und versuche darauf in persönlichen Gesprächen aufzubauen (einzugehen). Viele haben große Schicksalsschläge hinter sich oder konnten ein Trauma nicht richtig verarbeiten.“

Dabei sei auch der Beruf der Sozialarbeiterin in der JuHiS nicht immer einfach, er erfordere eine gewisse psychische Stärke und Professionalität, wie Olga Weinknecht, Leiterin des Fachbereiches Innovation, Beratung und Integration, bemerkt: „Michaela schafft es immer wieder mit jeder*m Klient*en auf Augenhöhe zu agieren. Es ist sensationell, was sie hier jeden Tag leistet.“ Hausbesuche sowie Begleitung der jungen Menschen bei Behördengängen gehören hier zum Arbeitsalltag.

Die JuHiS unterstützt sowohl beim gerichtlichen Verfahren als auch beim außergerichtlichen Verfahren (Diversionsverfahren). Im Anklageverfahren findet zuerst ein Gespräch mit den Klient*innen und gegebenenfalls mit deren Eltern statt. Sie werden von der JuHiS über den aktuellen Verfahrensstand informiert. Es wird im Gesprächsverlauf eine Sozialanamnese erstellt. In der Anamnese werden unter anderem die persönliche und familiäre Situation des*der Angeklagten und die schulische oder berufliche Situation erfasst, welche ausschlaggebend für die spätere Stellungnahme bei Gericht sind. Michaela Englisch ist beim Gerichtstermin persönlich anwesend und gibt dort eine pädagogische Empfehlung zu den erforderlichen erzieherischen Maßnahmen ab. Nach Abschluss der Hauptverhandlung vermittelt die JuHiS den jungen Menschen je nach Urteil zur Erfüllung der richterlichen Weisungen und Auflagen in ambulante Maßnahmen, wie Sozialstunden oder soziale Trainingskurse.

Das Diversionsverfahren ist weniger komplex. Hier geht es um ein Verfahren, das nicht bis zu Gericht führt. Geprüft wird, ob und welche erzieherischen Maßnahmen notwendig sind



Michaela Englisch

bzw. geeignet wären, um eine Verhaltensänderung bei den jungen Menschen herbeizuführen.

Eine wertvolle Maßnahme in vielen Verfahren ist der sogenannte Täter-Opfer-Ausgleich, der in allen Verfahrensstadien möglich ist und nur nach Zustimmung beider Parteien stattfinden kann. Hierbei handelt es sich um eine Konflikt-schlichtung, in der Michaela Englisch mit einer Zusatzausbildung als neutrale Mediatorin fungiert. Oft geht es nach den häufig sehr emotionalen Ausgleichsgesprächen zwischen Beschuldigten und Geschädigten (bzw.) um die Einhaltung von

Vereinbarungen, wie die Zahlung eines Schmerzensgeldes, oder andere Möglichkeiten zur Wiedergutmachung.

Auch in Zukunft möchte die JuhIS neue Impulse setzen. Derzeit wird ein neues Konzept für soziale Trainingskurse erarbeitet. ■

Kontakt und Information:
Jugendhilfe im Strafverfahren
Talstraße 12, 47445 Moers
Tel: 02841 88568-56
Mail: jgh@awo-kv-wesel.de

AWO Kitas

Wo kleine Flöhe ganz groß sind

Turnflöhe-Projekt in der AWO Kita Jungbornstraße: Bewegung trifft auf Sprache

Anton und Saskia (Namen von der Redaktion geändert) haben sichtlich Spaß. „Noch einmal durch die Waschstraße fahren“, freut sich der kleine Junge. Die sogenannte „Waschstraße“ ist natürlich keine echte, sondern ein aufgebautes Parcours-Element in der Turnhalle der AWO Kita Jungbornstraße mit Heilpädagogischer Gruppe in Moers-Repelen, durch das die Kleinen auf einem Rollbrett durchfahren können. Wie? Auf dem Bauch oder sitzend? Wie passe ich da am besten durch? Hier ist die Geschicklichkeit der Kinder gefragt, sie können sich ausprobieren und experimentieren.

Und das ist der Hintergrund: Seit September vergangenen Jahres gibt es in der Kita ein ganz neues Projekt, bei dem die Kleinen unter der Anleitung von **Motopädin Silke Bosch** (rechts) und der **Pluskitakraft Nicole Klose** gemeinsam Bewegung und Sprache in ihrer Vielfalt erleben können. So entstand die

Gruppe „Die Turnflöhe“. Gemeinsam hatten Silke Bosch und Nicole Klose die Idee zu diesem außergewöhnlichen Projekt. „In unserem Konzept stehen die Stärken und Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund. Die Persönlichkeitsentwicklung erfolgt durch Bewegung und Sprache“, so Bosch. „Die Umgebung ist sprachanregend aufgebaut und gleichzeitig werden Impulse für die motorische Entwicklung gegeben. Das sind zum Beispiel Dinge, die die Kinder neu entdecken und vorher noch nicht kannten. Durch Sprache und Bewegung, die aufeinandertreffen, können sie sich besser ausdrücken. Das ist Hilfe zur Selbsthilfe für die Entwicklung des eigenen ‚Ichs‘“, weiß Nicole Klose. „Die Kinder haben auch immer ganz viel Spaß an der Bewegung. Von den Eltern bekommen wir durchweg ein positives Feedback, dass die Kinder sich schon immer auf den Dienstag freuen.“

Das Projekt läuft bereits in der dritten Gruppe und sei eine Bereicherung für die Kinder. Nach einer guten Stunde Bewegung gibt es am Ende eine Entspannungsübung mit Musik und Geschichten. Emil, ein putziger Stoff-Orang Utan, ist immer dabei und geht mit den Kindern gemeinsam auf Entdeckungs- und Abenteuerreise. Lachen, staunen, erleben und entdecken stehen dabei ganz oben auf dem Programm.



Zur Gruppe gehören sechs Kinder, der Kurs läuft über zehn Wochen. Dann bekommen die Kleinen eine Urkunde und die nächste Kurseinheit mit weiteren sechs Kindern beginnt. Alle Kinder der Einrichtung zwischen drei und sechs Jahren können an diesem Projekt teilnehmen – die Nachfrage bei Kindern und Eltern ist riesig. ■

„Kinder können einfach mal sie selbst sein“

Impro-Theater des AWO KV Wesel für junge ukrainische Geflüchtete im Schirrhof.

Angriffe, Flucht, Traumatisierung – der Krieg in der Ukraine trifft Kinder besonders hart. Viele sind mit ihren Familien nach Deutschland geflüchtet und mussten in ihrer Heimat alles zurücklassen. Der neue Schulalltag, fremde Menschen und eine ganz andere Sprache. Alles nicht einfach für Kinder und Heranwachsende, die ohnehin Unterstützung auf ihrem Lebensweg brauchen. Larissa Wettels vom AWO Quartiersprojekt „altsiedlung.zusammen.halten“, das sie gemeinsam mit Anne Stiller leitet, hatte da im vergangenen Dezember eine tolle Idee, wie man geflüchteten Kindern und jungen Menschen einen Ort geben kann, an dem sie völlig sie selbst sein und in eine andere Welt eintauchen können: ein kostenloses Improvisations-Theater für Kinder.

„Das Projekt startete im Januar und findet seitdem an jedem Montagnachmittag im Schirrhof statt“, so Wettels. „Die Kinder haben großen Spaß und können ohne Druck und Stress Theater spielen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Das Projekt wird auch gut angenommen.“ Die Kinder im Alter zwischen acht

und elf Jahren kommen aus Neukirchen-Vluyn und Kamp-Lintfort. Die meisten von ihnen leben jedoch in der Altsiedlung der Klosterstadt. „Durch den Krieg in der Ukraine haben viele der Kinder kein Spielen mehr ohne Angst und Sorgen erlebt“, weiß Wettels durch den Dialog mit ukrainischen Familien. Evi Mahnke, Koordinatorin im Moerser AWO Beratungszentrum Ukraine, fügt hinzu: „Es ist ein großer Vorteil, dass das Theater in einem außerschulischen Rahmen stattfindet, ohne jeglichen Druck Leistung erbringen zu müssen. Wie wir in anderen Aktionen mit geflüchteten Kindern erlebt haben, stärken kulturelle Projekte das Selbstbewusstsein der jungen Menschen. Sie können eine heilende Wirkung auf die Kinder haben.“ Das Impro-Theater biete den nötigen Freiraum, den die Kinder bräuchten. Sie hätten zudem einen Ort, an dem sie sich einmal in der Woche treffen können.

Die Gruppenleitung übernahm die 18-jährige Yeva Smachylo, auch sie flüchtete aus der Ukraine. In ihrer Heimat bildeten Theaterwissenschaften den Schwerpunkt ihrer schulischen Bildung. Yeva spielt auch bei einigen Aufführungen im Moerser Schlosstheater mit. Die Bühne und alles, was dazu gehört, sind ihr also bestens vertraut. Mit viel Ruhe und Gelassenheit,



Bild links: Ohne die tollen Requisiten aus dem AWO-Sachspendekeller geht gar nichts. Sie zaubern das nötige Flair für die perfekte Performance.

Bild rechts oben: Gruppenleiterin Yeva Smachylo (li.) und Larissa Wettels vom Quartiersprojekt freuen sich, dass das Impro-Theater so gut angenommen wird.

Bild unten: Eins steht fest: Der Spaß steht bei den Proben immer an oberster Stelle.



aber auch ganz viel Herzblut, studiert sie mit den Kindern die Szenen ein, momentan das Musical „Aristocats“ nach dem gleichnamigen Walt Disney Zeichentrickfilm aus dem Jahr 1970.

Den Kleinen gefällt es prima: „Die Übungen finde ich ganz toll. Ich freue mich jede Woche darauf, hierher zu kommen“, sagt die neunjährige Lisa Boboshko. Ioann Povsteinko (10) schwärmt: „Mir gefällt einfach alles hier!“

Kostüme und Requisiten, die aus dem AWO-Sachspendekeller stammen, zaubern das nötige Flair für die perfekte Performance. „Als Abschluss könnte ich mir auch irgendwann eine Aufführung vorstellen. Für die Zukunft ist auch geplant, die Gruppe zu vergrößern und weiteren Kindern mit Migrationsgeschichte freies Theaterspielen mit viel Spaß zu ermöglichen“, sagt Larissa Wettels. Ein gutes Netzwerk und Kooperationen mit anderen Institutionen und Einrichtungen, würden dabei hilfreich sein. Wer Lust hat, kann gerne einfach mal bei den Proben, immer montags um 15 Uhr im großen Saal des Schirrhofs an der Friedrich-Heinrich-Allee 79, vorbeischaun. Weitere Informationen gibt es bei den Verantwortlichen des Quartiersprojektes an der Boegenhofstraße 6 in 47475 Kamp-Lintfort, unter Tel: 02842-9291981 und wettels@awo-kv-wesel.de



— Anzeige

Wer kocht für meine Mutter, wenn ich im Urlaub bin?

Damit daheimgebliebene Angehörige bestens versorgt sind, bietet der AWO Kreisverband Wesel e.V. einen Urlaubsservice an.

Die Dienstleistungen reichen vom Hausnotruf über den Pflegedienst bis hin zum Menüservice in Kooperation mit der apetito AG. Die Menükuriere bringen täglich ein leckeres Mittagessen ins Haus

und können gleichzeitig prüfen, ob es dem Angehörigen gut geht. Wenn der Menükurier an der Haustür klingelt, ist das Essen frisch zubereitet und garantiert heiß. Möglich macht es der Ofen im Auto.

Die Kundenberatung des Menüservice erreichen Sie persönlich Montag bis Freitag von 8–18 Uhr unter der Telefon-Nr. 05971-1694620



Heiß ins Haus gebracht!

Ihr Menüservice mit Herz



Ofenfrisch – dank Ofen an Bord!

Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

„3 x Menügenuss“ für nur 6,99 € pro Menü

inkl. MwSt.
Auch online bestellbar unter:
www.ihr-menueservice.de/awo-wesel

Leckere Menüs auf der Fahrt zu Ihnen frisch zubereitet.



Hier geht's zum Online-Shop.

Tel. 05971-1694620
Mo. bis Fr. 8:00 – 18:00 Uhr

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine



▲ **BBZ Moers-Kapellen setzt verstärkt auf kulturelle Angebote**

Das BBZ in Moers-Kapellen möchte künftig einen Schwerpunkt seiner Angebote auf Kultur setzen. Eine erste Bilderausstellung einer ehrenamtlichen Helferin des BBZ, Anneliese Metzger, gibt es bereits. Sie wurde mit einem kleinen Sektempfang durch

die Leitung des BBZ, Marijana Moskov, und dem Koordinator für Demenz und Seniorenberatung, Thomas Wenzel, feierlich im Beisein der Künstlerin eröffnet. Im Anschluss konnten alle Besucher*innen im Workshop „Aquarellmalerei“ ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es gab eine rege Teilnahme, auch von vielen männlichen Besuchern, was bisher eher selten der Fall war. ■

▶ **Piratenschiff lädt zum Toben ein**

Das neu gestaltete Außengelände des AWO Familienzentrums Kita Meisenstraße konnte nun endlich offiziell eingeweiht werden. Zu einem bunten Piratenfest lud das Team der Einrichtung ein und zahlreich erschienen die Gäste.

Die Kinder unterstützten die Einrichtungsleitung Claudia Pajer und begrüßten alle Anwesenden mit einem Lied. Anschließend sangen die kleinen und großen Pirat*innen ein tolles Piratenlied, passend zum neuen Spielgerät. Nun war genügend Zeit, sich das wunderschön gestaltete Außengelände anzusehen.

Ebenso war ein großes „Piratenschiff-Glas“ zur Namensfindung des neuen Gerätes aufgestellt, um von allen Besucher*innen Ideen zu erhalten. In einer Kinderkonferenz werden die Kinder in Kürze darüber entscheiden, welchen Namen das Schiff am Ende tragen soll. Am Nachmittag waren dann alle Kitafamilien eingeladen, das Außengelände zu eröffnen. Mit Spielen rund um die Pirat*innen, konnten die Kinder mit einer Laufkarte verschiedene Aktionen erleben und sich am Ende eine wohlverdiente Pirat*innen-Urkunde abholen. Der Tag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg.



Ein weiteres Highlight war dann das Hissen der neuen Piratenflagge am nächsten Kita-Tag. Alle freuen sich auf viele spannende Spielerlebnisse. ■

► **Kita Kunstwerk gegen Rassismus – Kleine Künstler*innen waren fleißig**

In der Kita Kattenstraße in Kamp-Lintfort gingen fünf kleine Künstler*innen nun fleißig ans Werk. Zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März bastelten die Kinder an zwei Nachmittagen aus Leinwand, Pappe, Kleber und Buntstiften ein tolles sehenswertes Kunstwerk. Vorab wurde das Thema Rassismus anhand des Bilderbuches „Als die Raben noch bunt waren“ thematisiert. Am 21. März wurde das Bild im Eingangsbereich der Kita ausgestellt. ■

Veranstaltungshinweis:

Sommerfamilienfest

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn
Max-von-Schenkendorfstr. 9, 47506 Neukirchen-Vluyn
Samstag, 29. Juni ab 11 Uhr – Eintritt ist frei



◀ **Spende für die AWO-Jugendwohngruppe Bahnstraße**

Davina Motz (rechts) von der Firma Dämmen Orange aus Rheinberg besuchte nun die Einrichtung der Jugendwohngruppe Bahnstraße in Dinslaken. Dort war die Freude groß: Einrichtungsleiterin Sabine Rickert konnte symbolisch den Scheck über 300 Euro entgegen nehmen. Die Firma Dämmen veranstaltete bei ihrer vergangenen Weihnachtsfeier eine Tombola – mit Erfolg. Dabei kamen 300 Euro zusammen, die nun an die Jugendwohngruppe gespendet wurden. Es ist geplant, davon einen Standboxsack zu kaufen. ■



▲ **Bewohner*innen des Willy-Brandt-Hauses freuen sich über Spende eines Rollstuhl-Fahrrades**

Über ein Rollstuhl-Fahrrad können sich nun die Bewohner*innen des AWO-Seniorenzentrums Willy-Brandt-Haus freuen. Dabei handelt es sich um eine großzügige Spende von Spezialrad-Verkauf Wolfgang Appelbaum aus Hilden, zu dem bereits in der Vergangenheit ein guter Kontakt bestand. Die Freude bei den Bewohner*innen ist groß. Im Frühjahr starten die Mitarbeiter Mohamed Charafi und Martin Madeja mit den ersten Ausflugsrunden. Interessierte Bewohner*innen können mit den beiden Kontakt aufnehmen, auch Angehörige können selbst in die Pedale treten. Sie werden zuvor im Umgang mit dem Rad geschult.

Zum Rollstuhl-Fahrrad: Die Auffahrrampe ermöglicht Rollstuhlfahrer*innen ihren Rollstuhl möglichst einfach, sicher und bequem an das Fahrrad zu schieben. Für Menschen, die nicht (mehr) selbstständig Fahrrad fahren können, sind Rollstuhl-Fahrräder eine tolle und sichere Alternative. ■

„Der Job macht einfach großen Spaß“

Philipp Hübers unterstützt seit März den Fachbereich Kita des AWO-Kreisverbandes als neue pädagogische Fachberatung

Seit dem 1. März dieses Jahres unterstützt Philipp Hübers den **Fachbereich Kindertagesstätten** des AWO Kreisverbandes Wesel als pädagogische Fachberatung. Zuvor, ab April 2022, war er als Einrichtungsleiter der Kita Meisenstraße in Hamminkeln tätig.

24 Kitas im ganzen Kreisverband werden von Philipp Hübers und seiner Kollegin Christina Etzold begleitet und beraten, wobei elf Einrichtungen von Christina und 13 Kitas in Dinslaken, Moers, Xanten, Sonsbeck und Rheinberg von Philipp betreut werden. Und das sieht so aus: „Alle zwei Wochen hospitieren wir für etwa einen halben Tag in jeder Kita. Wir schauen uns den Ablauf in einer Einrichtung an und unterstützen die Erzieher*innen bei der Weiterentwicklung der Konzeptionen sowie bei der Umsetzung des Managementsystems. Das richtet sich nach bestimmten AWO-Normen“, beschreibt Philipp Hübers die Aufgaben. „Dazu kommt noch das Dokumentieren unserer Arbeit in schriftlicher Form. Von Vorteil ist es natürlich, wenn man quasi beide Seiten kennt. Es ist ein ganz anderer Job als vorher, macht aber auch großen Spaß“, so der 36-Jährige. ■



Philipp Hübers



Bravo! Wir gratulieren Stefan Guetti zur bestandenen Bachelorprüfung.

Der Mitarbeiter unseres Personalmanagements ist glücklich, nach über dreieinhalb Jahren „Büffelzeit“ jetzt den weiteren Meilensteinen in seiner Karriere gelegt zu haben. Nun gibt es allen Grund zum Feiern. Herzlichen Glückwunsch! ■

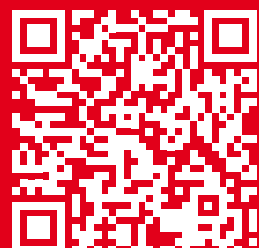
Wir gratulieren unseren Kolleg*innen im zweiten Quartal 2024 zum 25.- oder 30.-jährigen Dienstjubiläum

Irena Schöck (25)
Marion Wellesen (30)
Anja Breutfeld (30)

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für euer Engagement und die langjährige Verbundenheit zum AWO Kreisverband Wesel!

Jobs bei der AWO

Aktuelle Stellenangebote auf der AWO-Homepage. Folge dem QR-Code!



Ideen für die Zukunft der Pflege

Dr. Bernd Riekemann im Fraunhofer-Institut zu Gast

Studien belegen, dass die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2030 um 50 Prozent steigt. Zugleich gibt es immer weniger Pflegekräfte. Fachkräfte fordern mehr Geld für ihre anspruchsvolle Arbeit. Wie kann man den Pflegeberuf nun attraktiver machen und die Kräfte entlasten? Das Fraunhofer Institut hat da einige Ideen ausgetüftelt. Dr. Bernd Riekemann, Vorstandsmitglied im AWO Kreisverband, war vor Ort zu Gast, um mehr über die Neuheiten für den Pflegebedarf zu erfahren.

Dr. Bernd Riekemann ist von den Projekten beeindruckt. Denn: Was im Duisburger Fraunhofer-Zentrum entwickelt wird, könnte in Zukunft auch in seinen Häusern eine wichtige Rolle spielen. Da gibt es zum Beispiel Temi, den kleinen Assistenzroboter, der Musik spielen und das Wetter vorhersagen kann. Und dann wäre da die intelligente Matratze im Pflegebett. Sie erkennt, wenn eine Person sich lange Zeit nicht bewegt hat und Druckverletzungen drohen. „Bahnbrechend und enorm wichtig“ findet Riekemann solche Ideen.

Und es geht noch weiter: Im Badezimmer hängt der intelligente Spiegel über dem Waschbecken. Er erkennt sein Gegenüber mittels Sensoren und erinnert an Medikamente und Zähneputzen. Allerdings wird es noch einige Jahre dauern, bis Temi und die anderen intelligenten Hilfen mit ihrem vollen Leistungsspektrum einsetzbar sind. Im Anschluss an seinen Besuch im Fraunhofer-Institut, war Dr. Bernd Riekemann noch für ein Live-Interview im WDR-Studio zu Gast, das in der Lokalzeit Duisburg ausgestrahlt wurde. ■



Öffentliche Service-Points

Neues Angebot in Moerser AWO-Begegnungsstätten

Seit Beginn des Monats Februar gibt es in den AWO Beratungs- und Begegnungszentren in Kapellen, Eick-West und Asberg ein neues Serviceangebot für die Besucher*innen der Einrichtungen und den Menschen im Stadtteil. Dank der großzügigen Unterstützung der Stiftung Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein, besteht nun während der Öffnungszeiten die Möglichkeit, an sogenannten PC-Service-Points kostenfrei im Internet zu recherchieren und behördliche Angelegenheiten ggffs. digital zu erledigen. Formulare, Anträge, etc. können bei den jeweiligen Institutionen angefordert und auch direkt am PC online bearbeitet werden. Dies soll vor allem ein Angebot für ältere Menschen im Stadtteil sein, die noch nicht digital zu Hause ausgerüstet oder vernetzt sind. Gleichzeitig kann den Nutzer*innen bei der Erstellung von Anträgen, etc. direkt geholfen werden, bzw. Fragen durch die Mitarbeiter*innen geklärt werden.

Dieses Angebot kann während der jeweiligen Öffnungszeiten der Einrichtungen genutzt werden und ist kostenlos. Eine vorherige Kontaktaufnahme und Terminabsprache mit den Leitungen der Beratungs- und Begegnungszentren ist nötig. Eine Nutzung zu rein privaten oder geschäftsmäßigen und gewerblichen Zwecken ist nicht möglich. ■

Kontakt:

BBZ Kapellen: Ehrenmalstr. 2, Tel. 02841-6 19 23, Frau Moskov
BBZ/Quartierszentrum AWO/Caritas Eick-West, Waldenburger Straße 5, Tel. 02841-4 33 17, Frau Kuhlisch
BBZ Asberg, Bonifatiusstraße 72, Tel. 02841-50 53 43, Frau Boll



Fachtag im Ledigenheim Lohberg bot viel Raum für Austausch, Impulse und gute Gespräche

Vielfalt ist bunt, kreativ, herausfordernd – Vielfalt ist viel wert. Beim „Fachtag der Vielfalt“, zu dem nun alle AWO-Mitarbeiter*innen der Fachbereiche Kita und Kinder- und Jugendhilfe eingeladen waren, gab es viel Zeit die Vielfalt in den genaueren Blick zu nehmen. Rund 30 Teilnehmer*innen des AWO-Kreisverbandes Wesel e.V. trafen sich im Ledigenheim Lohberg, um gemeinsam motiviert und mit viel guter Laune das Thema von allen Seiten zu beleuchten, um das Erarbeitete in ihre Teams zu übertragen. In angenehmer Atmosphäre ging das nochmal so gut. Ideengeberinnen des gut organisierten Fachtages waren die AWO-Mitarbeiterinnen Stefanie Goßen, Esther Hauschild, Annalena Küster und Sabine Rieder.

Am Nachmittag hatten alle Mitarbeiter*innen die Möglichkeit in Kleingruppenarbeit das Thema Vielfalt näher unter die Lupe zu nehmen. In vier buntgemischten Gruppen mit den Über-

schriften sexuelle Orientierung, Nationalitäten, Religion und Inklusion, tauschten sie sich über ihren Alltag, ihre Erfahrungen am Arbeitsplatz oder im privaten Leben aus. Es entstanden Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten und der klare Auftrag im Jahr 2024 Projektideen in ihren Einrichtungen umzusetzen und die Vielfalt einziehen zu lassen oder zu stärken. ■



Patrick Opalka und Regina Nolden testen das neue Parallel-Tandem

Erlebe die Freiheit mit dem Parallel-Tandem des AWO-Treffs Wesel!

Träumst du nicht auch von einer entspannten Ausfahrt, bei der du die Natur genießen und dabei inspirierende Gespräche führen kannst? Der AWO-Treff Wesel macht dies jetzt auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder besonderen Bedürfnissen mit seinem Parallel-Tandem-Erlebnis möglich. Das Besondere an diesem Tandem ist seine Vielseitigkeit und Inklusivität und bietet dank seiner durchdachten Ausstattung maximalen Komfort für alle Mitfahrer*innen.

Stell dir vor, wie der Wind durch deine Haare weht, während du Seite an Seite mit anderen die Umgebung erkundest. Es ist nicht nur eine Fahrt, es ist ein Abenteuer! Also, worauf wartest du noch? Steig ein und erlebe die Freiheit auf unserem Parallel-Tandem. Sei dabei, wenn wir gemeinsam die Welt entdecken!

Koordiniert werden die Ausfahrten ab Juni 2024 durch den AWO-Treff Wesel. **Kontakt:** AWO-Treff Wesel, Leander Möllenbeck, Tel: 0176 15666905

Übrigens: WUSSTEST DU SCHON, dass man Rikscha und/oder Parallel-Tandem Fahrer*innen PILOT*INNEN nennt? Wenn Du also schon immer davon geträumt haben, Pilot*in zu werden – bei uns hast Du die Möglichkeit!

Du möchtest aktiv werden und dein Ehrenamt mit Sinn füllen? Werde Pilot*in für Rikscha oder Parallel-Tandem und Teil unseres Teams im AWO-Treffs Wesel (Parallel-Tandem) und Voerde (Rikscha)!

Fragen dazu, wie etwa: Wie werde ich Pilot*in? Welche Routen werden gefahren? Wer darf mitfahren? beantworten wir gerne. **Kontakt:** AWO Verbandsentwicklung, Regina Nolden, Tel: 02841 78892-03, E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de ■

Bezirksjugendwerk der AWO Niederrhein: Neuer Vorstand und Aktivitäten 2024

Im Rahmen der 38. Bezirksjugendwerkskonferenz wählte der Jugendverband der AWO am Niederrhein vor kurzem einen neuen Vorstand. Lucas Wandner und Andrew Kurowski sind nun Vorstandsvorsitzende, Beisitzer*innen sind Jonathan Horning, Marcel Gerartz, Emmeli Funkner und Juliana Schmidt. Hand in Hand mit der hauptamtlich besetzten BJW-Geschäftsstelle, Annika Truckenbrodt (Verbandsreferentin) und Robin Beyer (Leitung) sind für 2024 zahlreiche ein- und mehrtägige Aktivitäten für Jugendliche und junge Erwachsene geplant:

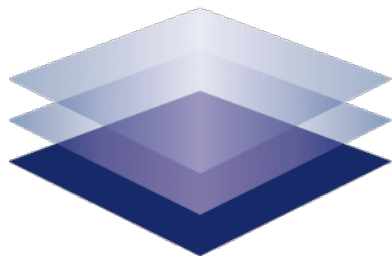
- ▶ 6.7. bis 7.7.: Vernetzungstreffen für Projekte im ländlichen Raum
- ▶ 13.7.: Minigolf am Baldeneysee Essen
- ▶ 10.8.: Ausflug in die Boulderhalle
- ▶ 30.8. bis 1.9.: Landesjugendwerkstreffen
- ▶ 6.9. bis 8.9.: Bezirksfahrt „Kletterwald und Erlebnispädagogik“.

Eine Ausbildung für Jugendgruppenleitungen (JuLeiCa) ist ebenfalls geplant.



Anmeldungen und weitere Informationen direkt beim
Bezirksjugendwerk der AWO Niederrhein
Telefon: 0201-31 05-263
E-Mail: info@jugendwerk.de
Instagram: [@bezirksjugendwerk_niederrhein](https://www.instagram.com/bezirksjugendwerk_niederrhein)

AWO Transparenz



Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Transparenz ist uns wichtig

Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wesel e.V. ist ein gemeinnütziger Wohlfahrtsverband, der sich seit seiner Gründung für die sozial Benachteiligten unserer Gesellschaft einsetzt. Als Wohlfahrtsverband werden uns Mittel anvertraut, zum Beispiel in Form von Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Steuergeldern oder Fördermitteln. Die Verwendung dieser Gelder erfordert von uns größte Sorgfalt und Transparenz. Wir möchten daher der Öffentlichkeit Einblick in unsere Zahlen geben und Herkunft und Verwendung von Mitteln transparent machen.

Deshalb haben wir uns beim AWO Kreisverband Wesel e.V. der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de) angeschlossen und deren Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet. Wir verpflichten uns damit, die von der Initiative Transparente Zivilgesellschaft geforderten Informationen, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und aktuell zu halten.

Die Informationen sind auf unserer Homepage veröffentlicht. www.awo-kv-wesel.de/transparenz



„Slava Ukraini“ – Ruhm für die Ukraine

Kundgebung und Veranstaltung mit Jan Jessen lockt hunderte von Menschen an

In der Moerser Altstadt herrscht eine emotionale Stimmung, bedrückend, traurig, aber auch hoffnungsvoll zugleich. Rund 200 Ukrainer*innen ziehen anlässlich des zweiten Jahrestages des Krieges in ihrem Land durch die Straßen. Sie singen ukrainische Lieder, tragen die große ukrainische Flagge in ihrer Mitte, so wie in ihren Herzen. „Slava Ukraini“ („Ruhm für die Ukraine“) ruft die Menge immer wieder. Bewegende Momenten,

die zu Tränen rühren. Am 24. Februar 2022 marschierten russische Truppen in die Ukraine ein.

Die Kundgebung mit anschließender Veranstaltung wurde vom AWO Kreisverband in enger Kooperation mit der ukrainischen Community, dem Grafschafter Museum, dem Moerser Schlosstheater, der Stelle für Demokratie und der Stiftung „Demokratie leben“ organisiert.

Nach einem kurzen Marsch zogen die Ukrainer*innen zum Alten Landratsamt, wo NRZ-Politikchef und Kriegsreporter Jan Jessen über seine Aufenthalte in der Ukraine sprach. Jessen zeigte anhand seiner mitgebrachten Fotos, wie es in der Ukraine wirklich aussieht: Überall gibt es zerstörte Städte, Trümmer, gebrochene Menschen. Jessen berichtete von Einzelschicksalen, von Leuten, mit denen er während seiner Reise gesprochen hatte. Nach Jessens Ausführungen, gab es genug Raum für eine Diskussion mit den Gästen. ■



Jan Jessen



99-jährige Brunhilde Stöckl für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt

Jahreshauptversammlung des AWO-Ortsvereins Rheinkamp

Zur Jahreshauptversammlung des AWO-Ortsvereins Rheinkamp im Februar konnte der Vorsitzende Günter Rehn etwa 30 erschienene Mitglieder begrüßen. Als Gäste waren Bürgermeister Christoph Fleischhauer, die ehemalige stellvertretende Moerser Bürgermeisterin Erika Scholten, sowie als Vertreter*innen des AWO-Kreisverbandes Wesel Vorstand Dr. Bernd Riekemann und Evi Mahnke vom Ukraine-Beratungszentrum dabei. Rehn erinnerte vor der Schweigeminute für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder stellvertretend an die 2. Vorsitzende Monika Klömpken und die ehemalige Leiterin der Begegnungsstätte Meerbeck, Christa Körl.

Im Anschluss wurden die Jubilar*innen geehrt: Seit 50 Jahren sind Edeltraut Lange und Dorothea Kliegel Mitglieder im Ortsverein. Hannelore Maaß ist, genau wie Gerda Kovac, seit bereits 60 Jahren dabei. Als Ehrenamtlerin war Gerda Kovac über Jahrzehnte in der AWO-Begegnungsstätte Meerbeck auf der Neckarstraße aktiv.

Im Anschluss wurden die Berichte des Vorsitzenden, der Kassiererin Brigitte von Söhnen-Büskens und Revisorin und Vorständin des AWO KV Wesel, Susanne Strate-Nürnberg, vorgelesen. Der Ortsverein hat sich auch 2023 mit Veranstaltungen, Spenden, ehrenamtlichem Engagement in AWO-Einrichtungen und der Beteiligung an Projekten engagiert, so für die AWO-Ukraine-Hilfe und das Projekt „Zaubergarten“ des Internationalen Zentrums in Repelen. Zudem hat der Ortsverein auch die Ausstattung der AWO-Begegnungs- und Beratungszentren im Moerser Norden unterstützt. Evi Mahnke stellte zudem die umfangreiche Arbeit des Ukraine-Beratungszentrums des AWO-Kreisverbandes und Pläne für eine erneuerte Arbeit des AWO-Jugendwerks vor.



Der AWO-Vorstand Rheinkamp will sich auch 2024 um den Erhalt des Mitgliederverbandes kümmern und hat hierzu auch Ideen entwickelt. Zum Engagement gehört auch die Teilnahme an Demonstrationen für Demokratie, Rechtsstaat und Toleranz oder gegen den Ukraine-Krieg. In diesem Sinne rief Rehn auch zum Schluss zur Teilnahme an der Europawahl auf. Die politischen Aussagen für Demokratie und Toleranz wurden an diesem Abend durch den Auftritt von Schauspieler Patrick Dollas unterstrichen.

Anfang April wurde dann die Ehrung von Brunhilde Stöckl nachgeholt. Sie ist das zweitälteste Mitglied des Ortsvereins und feierte ihren 99. Geburtstag im Seniorenstift Bethanien. Bei dieser Gelegenheit wurde sie auch für ihre seit sechzig Jahren bestehende Mitgliedschaft geehrt. Die Verabredung mit ihr zum 100. Geburtstag steht! ■

Das Foto links unten zeigt, vorne sitzend, die beiden Jubilarinnen Dorothea Kliegel (links) und Gerda Kovac, hinten steht Hannelore Maaß zwischen Dr. Bernd Riekemann vom AWO-KV (links) und Günter Rehn, im Hintergrund sitzend Evi Mahnke sowie Revisorin und Vorständin des AWO KV Wesel, Susanne Strate-Nürnberg.

Foto unten: Herzlichen Glückwunsch! Unser Foto zeigt, vorne sitzend, Brunhilde Stöckl mit ihrer Tochter, hinten Günter Rehn und Edith Remek vom AWO-Ortsverein Rheinkamp.



Veranstaltungen in AWO Ortsvereinen und -Begegnungsstätten, AWO-Treffs, dem AWO/Caritas Quartierszentrum Moers-Eick und den AWO Beratungs- und Begegnungszentren finden in gewohnter Form statt.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit der*dem jeweiligen Kontaktpartner*in auf, wenn Sie Fragen oder ein wichtiges Anliegen haben oder weitere Informationen zu Programmangeboten wünschen.

Aktuelle Veranstaltungen, auch digitale Angebote, finden Sie jederzeit im Terminkalender auf unserer Internet-Startseite awo-kv-wesel.de und in den Terminkalendern der Ortsvereine und AWO-Treffs in der Kategorie „Über die AWO / AWO vor Ort“.

Alpen

AWO-Treff Alpen

AWO-Treff-Beauftragte:

Andrea Ingenlath

E-Mail: ingenlath@awo-kv-wesel.de

Dinslaken

AWO Ortsverein Dinslaken

Vorsitzender: Willi Brechling

Kontakt: Schloßstr. 5, 46539 Dinslaken,

Telefon 02064 52250 und 601725

E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus, Leitung: Brigitte Banning, Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Tel. 02064 52250 und 601725, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de



AWO Begegnungsstätte Elfriede-und-Emil-Gruth-Haus, Leitung: Helga Mamat, Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken, Tel. 02064 80971, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

Hamminkeln

AWO Ortsverein Hamminkeln

Vorsitzender: Udo Scholz

Kontakt: Am Koppelgarten 20, 46499

Hamminkeln, Telefon 02852 3883

E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

AWO Begegnungsstätte, Leitung: Udo Scholz, Am Koppelgarten 20, 46499 Hamminkeln-Ringenberg, Telefon 02852 4247 (auch AB), E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

Hünxe

AWO-Treff Hünxe

AWO-Treff-Beauftragte: Regina Nolden,

E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de

Telefon: 02841 78892-03

Kamp-Lintfort

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

Vorsitzender: Michael Hänsel, alle

aktuellen Informationen unter: www.awo-kamp-lintfort.de. Auch auf Face-

book unter www.facebook.com/AWOKampLintfort/ BGS-Leitung: Petra

Füten-Nellen erreichbar und Anmel-

dungen unter: 02842 9734033

AWO Büro: Kamperdickstr. 14, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Kamp-Lintfort, Boegenhofstr. 6, 47475 Kamp-Lintfort. Leitung: Dagmar Stephan, Tel. 02842 3740. Anfragen per E-Mail über Thomas Wenzel, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de



Anlaufstelle für Menschen im Geestfeld, Rundstr. 37a, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail: anlaufstelle-geestfeld@kamp-lintfort.net, Tel. 02842 9094942

Ansprechpartner*innen für den AWO KV Wesel sind: Koordinierungsstelle Senioren*innen-Beratung und Demenz, Thomas Wenzel, Tel. 02841 7889282, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de. Fachbereichsleitung Beratung, Inklusion und Innovation, Olga Weinknecht, Tel. 02841 8856820, E-Mail: weinknecht@awo-kv-wesel.de.

Ansprechpartner*in für die Stadt Kamp-Lintfort ist: Jeanette Fritz, Tel. 02842 912-272, E-Mail: jeannette.fritz@kamp-lintfort.de

Moers

AWO Ortsverein Moers

Vorsitzender: Hajo Schneider, Kontakt

OV-Büro: Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers,

Tel. 02841 505343, E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

Fritz-Büttner-Begegnungsstätte, Leitung: Tanja Boll, Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. 02841 505343, E-Mail: awo-at-asberg@gmx.de

AWO-Treff Moers-Kapellen

AWO-Treff-Beauftragte: Gisela Hämel

und Anneliese Metzger, Kontakt:

Ehrenmalstraße 2, 47447 Moers.

Tel. 02841 61923, E-Mail:

bs-kapellen@awo-kv-wesel.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum, Leitung: Marijana Moskov, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers, Tel. 02841 61923, E-Mail: bs-kapellen@awo-kv-wesel.de.

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp

Vorsitzender: Günter Rehn
E-Mail: AWORheinkamp@gmail.com
oder über das Senior*innenberatungs- und Begegnungszentrum Moers-Eick
Tel. 02841 99 888 31
E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de

AWO-Caritas Quartierszentrum Moers-Eick Senior*innenberatungs- und Begegnungszentrum Moers-Eick, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers. **AWO KV Wesel e.V.** Leitung: Iris Kuhlisch, Tel. 02841 43317, E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de. **Caritas Moers-Xanten e.V.** Beratung und Begleitung: Tanja Reckers, Tel. 02841 8878606, E-Mail: tanja.reckers@caritas-moers-xanten.de

AWO Beratungs- und Begegnungszentrum Moers-Meerbeck, Leitung: Doris Eickschen, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. 02841 55022, E-Mail: bs-meerbeck@awo-kv-wesel.de

AWO Beratungs- und Begegnungszentrum Moers-Repelen, Leitung: Sandra Bonacker, Talstraße 12, 47445 Moers-Repelen, Tel. 02841 74146, E-Mail: bs-repelen@awo-kv-wesel.de

Neukirchen-Vluyn

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn

Vorsitzender: Jochen Gottke
AWO Begegnungsstätte und Büro, Max-von-Schenkendorfstr. 9, 47506 Neukirchen-Vluyn, Tel. 02845 4230, E-Mail: awo-nv@t-online.de

Rheinberg

AWO Ortsverein Rheinberg

Vorsitzende: Marlies Zimmermann, Tel. 02802 4371
Carsten Zimmermann,
Pastor-Wilden-Str. 13,
47495 Rheinberg, Tel. 02802 80 9735,
E-Mail: c@rstenzimmermann.de

Schermbek

AWO-Treff Schermbek

AWO Treff-Beauftragte:
Henryka Artmann
E-Mail: henryka@schermbeck.biz

AWO Begegnungsstätte, Freudenbergstr. 2, 46514 Schermbek

Voerde

AWO-Treff Voerde

AWO-Treff-Beauftragte: Regina Nolden,
E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de
Telefon: 02841 788 92-03

AWO Treff Voerde, Sternbuschweg 3, 46562 Voerde. Ansprechpartner*in: Elsa Führer, Tel: 0160 446 58 07, E-Mail: e.fuehrer@awo-kv-wesel.de

AWO Treff Voerde-Friedrichsfeld, Bülowstr. 48, 46562 Voerde-Friedrichsfeld
Ansprechpartner*in: Elsa Führer, Tel: 0160 446 58 07, E-Mail: e.fuehrer@awo-kv-wesel.de

Wesel

AWO-Treff Wesel

AWO Treff-Beauftragter: Patrick Opalka,
Mobil: 0172 164 33 02, E-Mail: awo-wesel-vor-ort@outlook.de

AWO-Treff Dorotheenweg 2, 46483 Wesel auf Anfrage bei Helga Gentek, Tel. 0281 666 58 oder Gerda Penk, Tel. 0281 22 878. Ansprechpartner*in: Leander

Möllenbeck, Tel: 0176 15666905, E-Mail: l.moellenbeck@awo-kv-wesel.de

Veranstaltungen im **Mehrgenerationenhaus „Im Bogen“**, Pastor-Janßen-Straße 7, 46483 Wesel, Leitung: Solweig Meesters, Tel. 0281 23014. Ansprechpartner*in: Leander Möllenbeck, Tel: 0176 15666905, E-Mail: l.moellenbeck@awo-kv-wesel.de

Xanten

AWO Ortsverein Xanten

Vorsitzender: Rolf Stierenberg,
Veener Weg 23, 46509 Xanten,
E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

Treffpunkt: Haus der Begegnung, Karthaus 12, 46509 Xanten
Auskünfte zu Programmangeboten auch bei Karl Elsbergen, Tel. 02801 2674

AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Die AWO-Mitglieder gestalten im Rahmen demokratischer Mitwirkungs- und Entscheidungsstrukturen den Verband und unterstützen die Aufgabengebiete der AWO vor Ort durch ihren Mitgliedbeitrag auch finanziell.

Unterstützen Sie unsere ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten in den Ortsvereinen und AWO-Treffs durch eine Mitgliedschaft! Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft.

Informieren Sie sich über verschiedene Formen der Mitgliedschaft der AWO und dem Jugendwerk der AWO bei Regina Nolden, E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de, Tel: 02841 788 92-03 oder unter www.awo-kv-wesel.de/ueber-die-awo/mitmachen-und-mitgestalten
Über den QR-Code gelangen Sie direkt zum Online-Anmeldeformular des AWO Bundesverbandes.





**AM 9. JUNI
BRAUCHT
UNSER
EUROPA
DEIN ~~X~~**

